Nr. 462. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 3. Oktober 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 2. Oktober. Der Kaiser hat wegen der gegenwärtigen schönen Witterung seinen Aufenthalt in Ostpreußen auf Jagdschloß Rominten noch um zwei bis drei Tage verlängert. Von Rominten aus dürfte der Kaiser sich direkt zu einem Jagdausfluge nach Hubertusstock in der Schorfheide begeben und, wie schon im vergangenen Jahre, sofern das Wetter günstig bleibt, dort einen etwa achttägigen Aufenthalt nehmen. — Wie es heißt, dürfte auch die Kaiserin zu Anfang der nächsten Woche sich vom Neuen Palais aus nach Schloß Hubertusstock begeben.

— Die Kaiserin empfing im Laufe des gestrigen Tages im Neuen Palais einige Besuche und unternahm einen Spaziergang in die nächste Umgegend des Palais. Gestern Mittag hatte dieselbe einige angesehene Persönlichkeiten mit Einladungen zur kaiserlichen Frühstückstafel beehrt.

— Gegenüber der gestern schon dementirten Meldung der „Kreuzzeitung", in Betreff der Möglichkeit eines Zusammentreffens zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Zaren, ist der „Reichs- und Staatsanzeiger" zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehrt.

— Sämmtliche Mittheilungen über den Kolonialrath und seinen Zusammertritt beruhen, wie uns von unterrichteter Seite geschrieben wird, auf Kombinationen. Die Etats sind noch nicht soweit gefördert, um in nächster Zeit bereits vorgelegt werden zu können. Es ist auch keineswegs sicher, ob der Kolonialrath eingehender mit Etatsfragen befaßt werden soll.

— Seitens des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist die Einfuhr von lebenden Schweinen aus den Mastanstalten Steinbruch und Bielitz-Biala und von dem Borstenviehmarkte zu Wiener-Neustadt über Oderberg und Dzieditz in die öffentlichen Schlachthäuser der Städte Grünberg und Goldberg in Schlesien widerruflich gestattet worden.

— Mit Emin Pascha beschäftigt sich das deutsche Kolonialblatt, indem es mittheilt:

„Ueber Emin Pascha liegen bestimmte Nachrichten nicht vor. Lieutenant Langheld berichtet über denselben aus Bukoba unter dem 1. Juli Folgendes: „Da meine Boten an Emin Pascha stets behaupteten, daß es ihnen nur möglich sei, bis Kafuro in Karague zu kommen, trat ich mit einer Abgesandtschaft aus Nkole in Verbindung und erfuhr von ihnen, daß Emin Pascha östlich des Albert Edward-Sees in einem Orte Utumbi sich aufhalten solle. Am 5. sandte ich vier von meinen Leuten mit der Post in Begleitung der Nkole-Leute dorthin ab. Dieselben sind bis jetzt noch nicht zurückgekehrt, und sind keine weiteren Nachrichten über Emin Pascha eingetroffen."

Danach scheinen sich die früheren Meldungen zu bestätigen; Emin Pascha hat also seinen von vornherein geplanten Weg über Ruanda nach dem Tanganika innegehalten und ist in der deutschen Interessensphäre geblieben. Die von Anfang an bezweifelte Mittheilung, daß er nach dem englischen Gebiete und seiner alten Aequatorialprovinz hin ziehen wolle, erweist sich als aus der Luft gegriffen.

Aus Ostpreußen, 2. Oktober. Der Magistrat von Königsberg fordert $7^1/_2$ Millionen zur Fertigstellung der Entwässerung. Die Kanalisation der innern Stadt erfordert allein über 5 Millionen Mark.

Vor dem Schwurgericht in Allenstein wurde gegen Falschmünzer verhandelt. Der Hauptangeklagte, Kaufmann Grand, wurde zu $2^1/_2$ Jahr Gefängniß verurtheilt. 150 Zeugen waren geladen. Grand hat jahrelang gefälschte Rubelnoten vertrieben.

Schleswig, 1. Oktober. Die seit neun Jahren ruhende Austernfischerei ist nunmehr im schleswigschen Wattenmeer wieder aufgenommen worden. Im Laufe dieses Sommers fand unter Leitung des Professors Dr. Möbius-Berlin eine eingehende Untersuchung der schleswigschen Austernbänke statt. Es ergab sich, daß dieselben sich während der neunjährigen Schonzeit bedeutend erholt hatten; eine mäßige Befischung wurde deshalb gestattet. Bis jetzt ist der Ertrag leider kein bedeutender gewesen, doch hoffen die Fischer auf bessere Ausbeute. Sie erhalten für die Tonne Austern 16 Mark.

Hamburg, 2. Oktober. (W. T. B.) Die „Hamburgische Börsenhalle" meldet in Bestätigung anderweitiger Nachrichten über die beiden, dem argentinischen Kongreß in Buenos-Ayres am 1. Oktober zugegangenen Gesetzentwürfe: Der eine gewähre ein Moratorium für alle auf Gold lautenden privaten Verpflichtungen auf 2 Jahre; später müsse in Gold gezahlt werden; wer hierauf nicht warten wolle, solle vom Schuldner kein höheres Agio fordern dürfen, als 150 Prozent. Die Vorlage bezwecke die Liquidirung der alten Nationalbank auf bekannter Grundlage und die Errichtung einer neuen Nationalbank mit 50 Millionen Pesetas Kapital, wovon 45 Millionen durch eine Papiergeld-Emmission beschafft werden dürfen.

** **München**, 2. Oktober. Die dem baierischen Landtage zugegangene Vorlage über den Umbau der Bahnhöfe Neuenmarkt und Marktschorgast berührt eine das ganze Reich angehende Frage. Im Interesse der Landesvertheidigung hatte man vor zwei Jahren die Verlegung der schiefen Ebene zwischen den genannten beiden Stationen der Bahnlinie Bamberg-Hof für nöthig gehalten und im Etat für 1890—91 wurde denn auch eine Summe zur Bearbeitung des Projekts dieser Verlegung bewilligt. Hierauf angestellte eingehende Untersuchungen und Erhebungen, verbunden mit praktischen Versuchen, ergaben jedoch, daß die vorhandene Bahnstrecke ungeachtet ihrer ungünstigen Neigungsverhältnisse für militärische Zwecke unter der Voraussetzung als ausreichend leistungsfähig angesehen werden konnte, daß die beiden Stationen Neuenmarkt und Marktschorgast entsprechend umgebaut wurden. Es wurde deshalb behufs Regelung der Betheiligung an dem Umbau zwischen dem deutschen Reich und dem Königreich Baiern ein Vertrag geschlossen, nach welchem von den insgesammt auf 2,370,400 Mark veranschlagten Baukosten 1,364,750 Mark auf das Reich, der Rest auf Baiern entfallen sollten. Im Nachtragsetat für das laufende Etatsjahr ist von der durch das Reich aufzubringenden Summe bereits eine halbe Million bewilligt. Die Forderung auf Bewilligung des Restes dürfte wohl der Reichsetat für 1892—93 enthalten.

Karlsruhe, 2. Oktober. Von den badischen Landtagswahlen liegen folgende weitere Resultate vor: Lahr-Stadt Schlusser (liberal), Lahr-Land Heimburger (Demokrat), Karlsruhe-Land, Stockhorner (konservativ), Baden Gönner (liberal), Konstanz Venedey (Demokrat), Mosbach Schuhmann (freisinnig), Freiburg-Staufen Marbe (Zentrum), Schwetzingen Edler (Demokrat), Ettlingen Wacker (Zentrum).

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 2. Oktober. (W. T. B.) Der Kaiser ist dem Programme gemäß um 3 Uhr Nachmittags nach Wien abgereist. Die Bevölkerung bereitete demselben bei der Abfahrt stürmische Ovationen. Der Bürgermeister Scholz sprach zunächst in böhmischer Sprache dem Kaiser im Namen der Stadtgemeinde innigen Dank aus für dessen Besuch und knüpfte daran in deutscher Sprache die Versicherung unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit an die kaiserliche Dynastie. Der Kaiser dankte in böhmischer Sprache huldvollst für die gegebenen Versicherungen und äußerte dann auf deutsch, die Tage in Prag würden ihm unvergeßlich bleiben.

Prag, 2. Oktober. (W. T. B.) Bei der Abreise des Kaisers eskortirten berittene Bürgergarden den kaiserlichen Wagen. Genossenschaften, Vereine und die Schuljugend bildeten vom Hradschin bis zum Bahnhof Spalier, hinter welchem fast die gesammte Bevölkerung Prags dem scheidenden Monarchen begeisterte Kundgebungen bereitete. Vor der Abfahrt wendete sich der Kaiser zu dem Präsidenten des Aktionskomitees der Ausstellung, Grafen Zedtwitz, mit warmem Danke und überaus schmeichelhafter Anerkennung für die Ausstellung. Dem Bürgermeister Scholz verlieh der Kaiser das Komthurkreuz des Franz Josef-Ordens.

Prag, 2. Oktober. (W. T. B.) Der Kaiser hat an den Statthalter Grafen Thun nachstehendes Handschreiben gerichtet: „Ich bin an die Ausführung Meines seit Langem gehegten Vorhabens, Mein geliebtes Königreich Böhmen nach einer Reihe von Jahren wieder zu besuchen, in der Ueberzeugung geschritten, hier allerorts einer von angestammter Treue und hingebungsvollen Anhänglichkeit an Mich und Mein Haus beseelten Bevölkerung zu begegnen. Meine Erwartung fand in dem Mir in patriotischem Wetteifer bereiteten festlichen Empfange und in den Mein väterliches Herz wahrhaft beglückenden loyalen Kundgebungen, deren Zeuge Ich während der ganzen Zeit Meines Aufenthaltes in Böhmen alltäglich war, die vollste Bestätigung. Aus tiefstem Herzen spreche Ich für alle diese Beweise der Liebe und Treue Meinen Dank mit dem Wunsche aus, es möge die Zukunft beide Stämme des Landes stets, wie bei dem jetzigen Anlasse, in Eintracht geeinigt finden zum Wohle des Vaterlandes."

Der Kaiser spendete den Prager Armen 5000 und den Reichenberger Armen 1000 Gulden.

Wien, 2. Oktober. (W. T. B.) Die Bevölkerung trifft großartige Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers. Der Bahnhof, sowie die Gebäude in den Straßen, welche der Kaiser auf der Fahrt nach Schönbrunn passirt, werden reich geschmückt und festlich beleuchtet sein. Der Bürgermeister, beide Vizebürgermeister, der Stadtrath, sowie der Gemeinderath erwarten den Monarchen am Althanplatz vor dem Bahnhofe. Eine offizielle Ansprache unterbleibt, um den spontanen Charakter der Huldigung zu wahren.

Wien, 2. Oktober, Abends. (W. T. B.) Auf der Rückreise des Kaisers hierher hielt der kaiserliche Zug auf den Stationen Beneschau, Tabor und Wittingau. Zur Begrüßung hatten sich daselbst der Klerus, die Spitzen der Behörden, die Obmänner der Bezirke, die Mitglieder der Bezirks- und Gemeindevertretung, sowie die Schuljugend der Umgegend eingefunden. Die Bezirksobmänner hielten Ansprachen an den Kaiser, welche dieser auf das huldvollste erwiderte. Ungeheure Volksmengen bereiteten dem Kaiser während der ganzen Fahrt enthusiastische Ovationen.

Wien, 2. Oktober. Der Empfang des Kaisers fand trotz später Nachtstunde unter grandioser Theilnahme der Bevölkerung statt. Ein tausendstimmiger Jubel pflanzte sich vom Bahnhof bis zum Schloß Schönbrunn fort. Auf den Straßen war lebensgefährliches Gedränge. Der Kaiser trat im feenhaft beleuchteten Bahnhofsplatz auf den Bürgermeister zu und sagte ihm: „Hocherfreut über die Beweise der Anhänglichkeit, die ich bei meiner Ankunft in meinem geliebten Wien erfahre, danke ich herzlichst für die Ovationen." Bürgermeister Prix erwiderte: „Die Bevölkerung Wiens begrüßt die glückliche Rückkehr und versichert der Majestät unverbrüchliche Treue und Liebe." Hierauf erfolgte ein Ausbruch donnernden Jubels. Der Kaiser bestieg seine offene Equipage und trat die Fahrt an, die sich zu einem wahren Triumphzuge gestaltete.

Reichenberg, 2. Oktober. Der Kaiser hat während seines hiesigen Aufenthaltes das Bubenstück gänzlich ignorirt, desgleichen der Statthalter. Als der Monarch von dem Vorfalle pflichtgemäß verständigt wurde, sagte er sofort ohne Zögern: Wir fahren und wenn nöthig, steigen wir vor der Brücke aus und gehen ein Stück Weges zu Fuß.

Belgien.

Ostende, 2. Oktober. (W. T. B.) Der Afrikareisende Stanley ist heute Nachmittag $4^1/_2$ Uhr hier eingetroffen und wurde vom König zur Tafel geladen.

Frankreich.

Paris, 2. Oktober. Der „Figaro" erklärt sich für ermächtigt, den Besuch des Prinzen Viktor Napoleon bei der Leiche Boulangers zu dementiren. Der Prinz habe weder die Wohnung, noch die Verwandten des Generals aufgesucht. Er habe Boulanger auch bei seinen Lebzeiten weder gesprochen, noch gesehen und von allen Beziehungen abgesehen, trotzdem die Partei des Verstorbenen zum großen Theil aus Bonapartisten bestanden habe und eine gewisse Aehnlichkeit in den Prinzipien vorhanden gewesen sei; der Prinz habe aber rechtzeitig von den Verbindungen Boulangers mit den Royalisten und mit dem Grafen von Paris Kenntniß bekommen und sich deshalb von dem verdächtigen Parteigänger zurückgehalten.

Italien.

Rom, 2. Oktober. (W. T. B.) Der Gemeinderath genehmigte den Abschluß einer Anleihe von 8 Millionen mit der Cassa dei depositi e prestiti.

Der Gesetzentwurf, welcher den Dienst für das Schatzministerium den Zettelbanken überweist und von welchem die Regierung wesentliche Ersparnisse der Verwaltungsspesen erhofft, ist jetzt fertiggestellt und soll der Kammer bei der Eröffnung der Session sofort vorgelegt werden.

Rom, 2. Oktober. (W. T. B.) Zum Generalpräsidenten des jüngst gegründeten Bundes aller katholischen Jugendvereine wurde Montenach ernannt. Der Sitz der Vereinigung ist Freiburg (Schweiz).

Rom, 2. Oktober. Bisher haben dreizehn deutsche Abgeordnete ihr Erscheinen auf dem römischen Friedenskongreß zugesagt, und zwar die Abgeordneten Bar, Barth, Baumbach, Brömel, Dohrn, Hausmann, Hermes, Höffel (Reichspartei), Freiherr von Münch, Munckel, Pflüger, Rickert und Samhammer. Als erstes Thema wird den Kongreß die „Errichtung eines internationalen parlamentarischen Komitees" beschäftigen. Referent ist Bonghi.

Rom, 2. Oktober, Abends. (W. T. B.) Das Verlangen der Manifestanten, auf den Hotels, in denen die Pilger Absteigequartier genommen haben, die italienische Flagge zu hissen, erklärt sich aus dem Umstande, daß heute der Jahrestag des Plebiszits im Kirchenstaate ist. Im Laufe des Nachmittags ereigneten sich einige kleinere Zwischenfälle ohne Bedeutung. Als die Pilger und die Manifestanten sich vor dem französischen Seminar trafen, versuchten einige Manifestanten das päpstliche Wappen von dem Gebäude zu entfernen, wurden jedoch von den herbeieilenden Polizisten, welche mehrere Verhaftungen vornahmen, daran gehindert. Abends blieben die Pilger in ihren Wohnungen, die Abreise der Pilger aus Nantes und Umgegend ist verschoben worden

Monza, 2. Oktober. (W. T. B.) Der König von Rumänien ist heute nach Pallanza zurückgereist. Derselbe überbringt der Königin Elisabeth ein Bouquet von der Königin von Italien mit einem sehr herzlichen Schreiben derselben. Beim Abschiede umarmten sich der König von Italien und der König von Rumänien wiederholt.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Oktober. (W. T. B.) Das Gerücht von der Ernennung des Herzogs von Connaught zum Oberbefehlshaber in Indien wird von amtlicher Seite für unbegründet erklärt.

London, 2. Oktober. In Newcastle am Tyne wurde gestern die Jahresversammlung des nationalen Verbandes der liberalen Vereine Großbritanniens unter Betheiligung von 2000 Vertretern aus allen Theilen des Königreiches eröffnet. John Morley entwarf in längerer Rede das Programm der liberalen Partei, worin die Homerule für Irland den ersten Platz einnimmt. Das Programm umfaßt ferner Aenderung des Schankbetriebes, Aenderung des Oberhauses, Diätenzahlung an die Abgeordneten, Hebung der Lage der Landarbeiter, Beseitigung aller Wahlbeschränkungen, Entstaatlichung der Kirche in Wales, Stellung der Elementarschulen unter Volksaufsicht, Ausdehnung der Gewalten des Londoner Gemeinderaths. — Sodann faßte der Verband verschiedene Beschlüsse; der erste bezieht sich auf Irland; er spricht die Erwartung aus, Gladstone werde, nachdem er wieder in das Amt getreten, eine Maßregel ausarbeiten und trotz der müßigen Drohungen des Oberhauses durchsetzen, die die gerechten Forderungen Irlands vollkommen erfülle, damit sich das Reichsparlament den dringenden Reformen in Großbritannien widmen könne. Die übrigen Beschlüsse erklärten sich zu Gunsten der anderen Punkte des neuen Parteiprogrammes. Am Abend traf Gladstone in Newcastle ein; er wurde begeistert empfangen.

Rußland.

Petersburg, 1. Oktober. Aus dem Poltawaschen Gouvernement erhält der „Grashdanin" verschiedene Zuschriften, nach denen in Folge des widersinnigen Auftretens des dortigen Landeshauptmanns (Semske Natschalniki) ernstliche Bauernaufstände zu befürchten sind. Im Volk sei die Ansicht verbreitet, die Landeshauptleute seien nur eingesetzt, um die Bauern gegen die Herren zu vertheidigen. Demgemäß glauben die Bauern, sie könnten thun, was sie wollten. Im Kreise Gadatsch unterstellte der Landeshauptmann sämmtliche Gutsbesitzer seines Bezirks bei etwaigen Streitsachen mit den Bauern dem Wolost-(Bauern-)Gericht, sodaß nun die Arbeiter, welche beim Gutsbesitzer jetzt keine Arbeit erhielten, über denselben zu Gericht sitzen. Im Kreise Lubny zerstörte jüngst ein Haufe Bauern die Wassermühlen der Gebrüder Woleinikow, im Kirchdorf Luka, sowie in einem andern nahen Dorfe die Schleusenwerke, da angeblich durch die letztern ihre Wiesen versumpften. An der Spitze der Ruhestörer, deren die geringe Landpolizei nicht Herr werden konnte, stand ein Wolostschreiber. Schließlich erschien der Landeshauptmann und verwies den Leuten ihre Willkür, wobei er betonte, daß die durch die Unruhestifter geschädigten Besitzer sie beim Wolostgericht auf Schadenersatz verklagen könnten. Die Bauern drehten aber den Spieß um und verklagten alle einzeln die Müller wegen Schädigung der Wiesen auf 30 bis 300 Rubel Schadenersatz und dank ihrer Mitwirkung wurden sämmtliche Klagen vom Wolostgericht anerkannt, dagegen das wirklich berechtigte Gesuch der Gebrüder Woleinikow, gegen die Zerstörer strafrechtlich vorzugehen, abschläglich beschieden.

Das Kriegsministerium hat im Südwestgebiete der Gouvernements Wilna, Grodno, Kowno, Mohilew den Neubau von 600 Werst Verkehrswegen beendet. Die Baukosten betrugen sieben Millionen Rubel. Die Wege sind derartig gebaut, daß sie durch Auflegen von Schwellen und Schienen mit verhältnißmäßig geringem Zeitaufwand zu Eisenbahnen umgewandelt werden können. Die Brücken ruhen auf Steinpfeilern mit eisernen Befestigungen. Wo es nothwendig war, wurden von vornherein dammartige Aufschüttungen vorgenommen.

Petersburg, 2 Oktober. Sehr kennzeichnend für die in den russischen höchsten Kreisen herrschende religiöse Richtung dürften folgende Mittheilung sein, die aus der Umgebung des jüngst verwittweten Großfürsten Paul stammen. Als es bereits mit der Großfürstin Alexandra sehr schlimm stand, und die Aerzte keinen Rath wußten, wurde das berühmte wunderthätige Bild der iberischen Mutter Gottes in feierlichem Aufzuge nach dem Schlosse Iljinskoje gebracht. Fast gleichzeitig erging auch an den nicht weniger wunderthätigen Vater Joann in Kronstadt die telegraphische Aufforderung, sofort an das Bett der erkrankten Großfürstin zu eilen. War dem russischen Priester, der schon so viele wunderbare Kuren vollzogen hat, wie wenigstens seine Anhänger versichern, in diesem Falle nicht ganz geheuer, oder war er wirklich leidend, wie er vorschützte, genug, Vater Joann telegraphirte zurück, daß er unmöglich kommen könne. Da traf ein noch viel dringenderes Telegramm in Kronstadt ein, und der Pope muß sich nolens volens dazu entschließen, die Reise nach Iljinskoje anzutreten. Leider haben nun aber weder er noch das wunderthätige Muttergottesbild der kranken Großfürstin zur Genesung verhelfen können.

Petersburg, 2 Oktober. (W. T. B.) Der Ukas, betreffend die Emission der russischen 3prozentigen Goldanleihe im Betrage von 125 Millionen Rubel, soll morgen erscheinen. Die Subskription wird gleichzeitig in Rußland, Frankreich, Dänemark, Holland und England erfolgen.

Bulgarien.

Fürst Ferdinand, so schreibt man dem „B. T." aus Sofia, hat die Demission des Justizministers Dr. Tontschew angenommen und morgen wird im „Amtsblatte" der Ukas erscheinen, mittelst welchem der nun vakant gewordene Posten dem jetzigen Kassationshof-Präsidenten Christo Stojanow übertragen wird. Herr Stojanow, welcher ein Schwager des jetzigen Finanzministers Natschewitsch ist, hat nun keine besonders markirte politische Parteistellung inne gehabt, obwohl er unter Karawelow Justizminister und nach der Entführung des Fürsten Alexander im damaligen Kabinet Zankow Minister des Aeußern gewesen war. Als Grund für den Austritt Tontschews wird geltend gemacht, daß derselbe sich zurückgesetzt fühle, weil seine Ansichten in gewissen juristischen und administrativen Fragen von Seiten der Regierung in so auffälliger Weise ignorirt wurden, daß er sich gegenüber seinen Unterbeamten stets bloßgestellt glaubte.

Rumänien.

Die Generaldirektion der rumänischen Eisenbahnen in Bukarest will für ca. 90 Stationen das beste Weichen- und Signal- beziehungsweise Blocksystem einführen, die verschiedenen Einrichtungen und Methoden zuvor einer Prüfung unterwerfen und schreibt eine Bewerbung bis zum 1. November d. J. aus, in der Zeichnungen 2c. und Preisangaben verlangt werden. Die näheren Bedingungen sind entweder direkt von Bukarest von der Generaldirektion oder von den rumänischen Generalkonsulaten in Berlin, Wien, London u. s. w. zu beziehen.

Afrika.

Von Dr. Peters sind, nach dem „Reichsanzeiger", in Dar-es-Salaam am 22. August Berichte aus Moschi eingetroffen, denen zufolge im Kilimandscharo- und Pare-Gebiet vollständige Ruhe herrscht. Da Dr. Peters zur Zeit eine militärische Bedeckung von vierzig Soldaten für ausreichend hält, sind der Rest der Kompagnie, sowie die beiden Offiziere nach der Küste zu anderweitiger Verwendung zurückberufen worden; nur ein weißer Unteroffizier und ein Lazarethgehülfe ist Herrn Dr. Peters zur Verfügung geblieben. Die bereits früher in Moschi befindliche Besatzung von fünfundzwanzig Mann wird nach wie vor daselbst verbleiben und Dr. Peters unter Umständen durch den Unteroffizier unterstützt werden. Ferneren Nachrichten zufolge, welche aus Maranga an der Südostseite des Kilimandscharo vom 8. August datirt sind, war Dr. Peters an dem genannten Orte mit dem Bau eines Hauses beschäftigt, wobei er von den Eingeborenen der Umgegend unterstützt wurde. Er rühmt das Land als gesund und fruchtbar.

Stettiner Nachrichten.

Stettin 3. Oktober. Eine hier aus früherer Zeit bekannte und beliebte Schauspielerin wird am Montag im Bellevue-Theater ein einmaliges Gastspiel absolviren, es ist dies Frl. Angelika Frey. Diese Vorstellung wird dadurch interessant, daß Frl. Frey auf Engagement auftritt, aber nicht für die hiesige Bühne, sondern für das Berliner Wallner-Theater, und werden deshalb die Herren F. und H. Wallner der Vorstellung beiwohnen. Zur Aufführung gelangt noch einmal der drastische Schwank „Pension Schöller" und wird Frl. Frey darin als „Schriftstellerin Josephine Krüger" auftreten.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,00—1,10 M., Filet 1,90 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,60 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 1,60 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

* Einem Restaurateur am Bollwerk ist vorgestern Nachmittag aus der unverschlossenen Stube von einem Wäschespinde eine silberne Herren-Ankeruhr mit goldener Kette, an welcher sich ein Medaillon befand, im Werthe von ca. 100 Mark gestohlen.

* Der Arbeiter Emil Haß, Wallstraße 36 wohnhaft, ist am 1. d. M. früh 6 Uhr zur bestimmten Zeit nach der Fabrik der Herren Schindler u. Mützell zur Arbeit gegangen; um 8 Uhr hat er sich von dort entfernt, angeblich um sich eine Wohnung anzusehen. Da er seitdem nicht wieder zurückgekehrt ist, wird angenommen, daß ihm irgend ein Unglück zugestoßen ist. Haß arbeitet bereits seit ca. 25 Jahren in der Schindler u. Mützellschen Seifenfabrik und wird als ein nüchterner, arbeitsamer Mann bezeichnet.

— Das Reichs-Marine-Amt hat im Marineverordnungsblatt soeben die vom Bundesrath unterm 26. Juli d. J. genehmigten: „Vorschriften über den Befähigungsnachweis und die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen der deutschen Handelsflotte" veröffentlicht, die von der Verlagsbuchhandlung E. S. Mittler u. Sohn in Berlin einzeln zum Preise von 25 Pfennigen zu beziehen sind. Es sind darin nicht nur die Vorschriften mitgetheilt, welche die Zulassung zur Prüfung bedingen, sondern es ist auch eine genaue Angabe der Anforderungen, welche in wissenschaftlicher Hinsicht an die Maschinisten erster, zweiter und dritter Klasse gestellt werden, darin enthalten.

— Der Justizminister hat durch eine vom 1. Oktober d. J. in Kraft getretene allgemeine Verfügung die Vorschriften wegen Beitreibung der Geldstrafen, welche in der Kasseninstruktion enthalten sind, nach mehrfachen Richtungen hin derart geändert, daß in Zukunft eine raschere Erledigung gewährleistet ist. Wenn eine Geldstrafe rechtskräftig durch Urtheil festgesetzt ist, so wird dem Verurtheilten eine Kostenrechnung zugesandt mit der Aufforderung, die Geldstrafe nebst Kosten binnen einer Woche nach Empfang der Rechnung zu zahlen. Während nun aber bisher der Gerichtsschreiber verpflichtet war, trotz der gestellten einwöchigen Frist zu warten, bevor er die Geldstrafe und Kosten durch die Gerichtsvollzieher beitreiben ließ, soll in Zukunft die Einstellung der Strafen u. s. w. in die dem Gerichtsvollzieher auszuhändigende Vollstreckungsliste sofort nach Ablauf der in der Zahlungsaufforderung gestellten Frist stattfinden. Es wird hierdurch also ein Zeitraum von drei Wochen gewonnen, und die Verurtheilten werden nunmehr einsehen lernen, daß es mit der einwöchigen Frist Ernst ist und daß ihnen bei der Nichtinnehaltung Unbequemlichkeiten und weitere Kosten entstehen. Während ferner bisher die Vollstreckungslisten den Gerichtsvollziehern nur jeden Monat ein Mal ausgehändigt werden, sodaß in dem für den Verurtheilten besten Falle wieder ein zweiter Monat von der Einziehung der Kosten verstrich, soll in Zukunft den Gerichtsvollziehern am 1. und 15. jeden Monats ausgehändigt werden. Endlich hat der Gerichtsvollzieher zur Einziehung der Gelder und Erledigung der Listen sechs Wochen Zeit; von nun an ist ihm nur noch eine vierwöchige Frist gegeben. Durch diese neuen Vorschriften ist also die Vollstreckung unter Umständen um sieben Wochen abgekürzt. Auch die Ausführung der stellvertretenden Freiheitsstrafe wird in Zukunft schneller stattfinden können.

— Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat September 1891	37,965,58 Mark
„ „ „ 1890	35,969,10 „
1891 mehr	1996,48 Mark
bis ult. August 1891 mehr	8 121,24 Mark
mithin bis ult. September 1891 mehr	10,117,72 Mark.

Provinzial-Lehrerversammlung.

III.

Stettin, 3. Oktober.

Gestern Nachmittag 4 Uhr fand im großen Saale des Konzerthauses die Festtafel statt, bei welcher eine sehr starke Betheiligung stattfand. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des Königs-Regiments ausgeführt. Den Kaiser-Toast brachte in schwungvollen Worten Herr Hildebrand-Stettin aus, Herr Gutz-Stettin gedachte der Unterstützung der Schulverwaltungsbehörde und brachte dieser ein Hoch. Herr Brüchert-Ueckermünde dankte für die freundliche Aufnahme, welche die auswärtigen Gäste hier gefunden und hob hervor, welche Arbeit hierbei der Stettiner Lehrer-Verein gehabt, er schloß mit einem Hoch auf diesen Verein. Der Vorsitzende des Lehrer-Vereins, Herr Biermann, dankte, Herr Schmidt-Berlin (früher Kammin) toastirte auf den Provinzial-Lehrer-Verein mit dem Wunsche, daß bald alle in Pommern thätigen Lehrer demselben angehören möchten. Herr Lakoschus-Schlawe gedachte der Frauen. Damit war aber noch lange nicht die Zahl der Toaste erschöpft, denn die gemüthliche Stimmung reizte noch Viele zum Reden.

Am Abend um 8 Uhr war der Saal des Konzerthauses zu klein, um alle aufnehmen zu können, welche zu dem Vokal- und Instrumental-Konzert erschienen waren, das aus Anlaß des Provinzial-Lehrertages dort veranstaltet war und dessen Ausführung der Sängerchor des Stettiner Lehrer-Vereins (Leitung Herr Prof. Dr. Lorenz) und die Kapelle des Königs-Regiments (Leitung Herr Kapellmeister Offeney) übernommen hatten und vorzüglich durchführte.

Die heutige (Schluß-) Versammlung wurde um $9^1/_4$ Uhr von dem Vorsitzenden, Herrn Hildebrand-Stettin eröffnet.

Glückwunsch-Telegramme sind eingegangen von dem Vorstand des preußischen Landes-Lehrer-Vereins, von dem Ausschuß des deutschen Lehrer-Vereins und den in Kolberg ihrer Wehrpflicht nachkommenden Lehrern.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde in die Besprechung der gestern zu dem Thema „Die Lehrer im öffentlichen Leben" von dem Referenten, Herrn Paap-Grabow aufgestellten, von uns bereits mitgetheilten, Leitsätze eingetreten. Bei der allgemeinen Besprechung trat Herr Lakoschus-Schlawe zunächst für Besserstellung der materiellen und sozialen Lage der Lehrer ein und betonte ferner, daß im Interesse der Schule und Kirche die Geistlichkeit keine beeinflussende Stellung in der Schule mehr haben dürfe. — Bei der Erörterung der einzelnen Sätze ist die Betheiligung eine sehr rege, besonders betonten eine Anzahl Redner, daß darauf hingewirkt werden müsse, damit den Lehrern auch das passive Wahlrecht in Gemeinde-Angelegenheiten gewährt werde. Schließlich wurden die Leitsätze unverändert angenommen, der letzte Satz mit dem von Herrn Praatz-Lauenburg beantragten Zusatz, daß es wünschenswerth sei, 1. daß dem Lehrer das passive Wahlrecht gewährt werde, 2. daß der Lehrer die ihm gebührende Stellung in der Schulverwaltung erhalte, 3. daß die Schulaufsicht nur durch Fachmänner ausgeführt werde und 4. daß die Besoldung des Lehrers seiner Bildung und der Würde seines Amtes entspreche.

Von dem Zweig-Verein Greifswald ist der Antrag eingegangen, der Vorstand des Provinzial-Lehrer-Vereins möge bei dem Vorstand des Landes-Vereins preußischer Volksschullehrer dahin vorstellig werden, daß derselbe eine Petition an den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten richte, in welcher um Einführung einer Orthographie nach Art der

Fricke'schen und der Lateinschrift gebeten wird. Zur Erläuterung des Antrages referirt Herr **Hollnagel**-Greifswald über „**Reform-Orthographie**". In seiner Auseinandersetzung kommt der Referent zu dem Schluß, daß bei Aufstellung der vereinfachten Rechtschreibung folgende Grundsätze leitend gewesen sind:

1. Jeder Laut ist durch den ihm zukommenden Buchstaben darzustellen. 2. Wo kein Laut ist, darf auch kein Buchstabe gesetzt werden. 3. Die Orthographie, wie sie sich entwickelt und eingebürgert hat, ist beizubehalten, soweit Grundsätze 1 und 2 es erlauben.

Die Durchführung dieser Grundsätze führt zu nachstehenden Vereinfachungen, bezw. Verbesserungen: Für den „f"-Laut (jetzt bezeichnet durch f, v und in Fremdwörtern durch ph) giebt es nur ein Zeichen „f". (feilchen, fotograf.) Der „k"-Laut wird stets (auch in eingebürgerten Fremdwörtern, in denen c oder ch wie k klingt) nur durch k bezeichnet. (kollektör, krist, fuks.) Das „qu" wird durch "kw" ersetzt. (kwelle.) Für „z", ti vor einem betonten Vokal, sowie für c vor e, i und y steht nur „z". (zaun, nazion, zigarre.) Für „i" und „y" giebt es nur das Zeichen „i". (isop.) Das harte „s" wird stets durch „s", das weiche stets durch „ſ" bezeichnet. (has, heis, haſe, hassen.) Die Dehnungszeichen fallen weg in Folge der allgemein durchgeführten Regel: „Offene Tonsilbe (schließt mit einem Vokal) ist lang, geschlossen (schließt mit einem Konsonanten) ist kurz. (ba-nen, mi-ne, di, se-ne.) In Verfolg des vorigen Grundsatzes unterbleibt auch die Verdoppelung des Konsonanten im Auslaut, da ein Konsonant hinreichend die Silbe schließt. (mat, fet, nar; auch komt, belt; aber kom-men.) Wo ausnahmsweise in geschlossener Silbe der gedehnte Selbstlaut auftritt (bei etwa 10 Prozent der Wörter), da wird die Länge durch einen wagerechten Strich über dem Vokal bezeichnet. — Für den praktischen schriftlichen Verkehr des täglichen Lebens hält Fricke dies Zeichen für entbehrlich. Fricke tritt für alleinige Anwendung der Antiqua ein. Die Anwendung der Majuskel wird auf den Satzanfang und die Eigennamen beschränkt.

Der Referent hebt hervor, daß die Reform-Orthographie vielfach auf Widerspruch stoße, daß dieselbe jedoch unter den Gelehrten viele Anhänger habe, und ermuthigend für dieselbe sei es auch, daß Se. Majestät der Kaiser sich günstig über dieselbe ausgesprochen habe. In den Lehrerkreisen werde dieselbe fast allgemein bald gewünscht und sei deshalb der Antrag des Zweig-Vereins Greifswald vom Referenten zur Annahme empfohlen.

Die Versammlung stimmt dem Antrag zu. — Ebenso wird ein von Herrn **Brüchert**-Ueckermünde gestellter Zusatz-Antrag angenommen: „Bis zur Einführung einer so umfassenden Reorganisation möge das Ministerium dahin wirken, daß auch in allen Verwaltungszweigen die in der Schule zu lehrende Orthographie eingeführt werde."

Es folgt sodann Geschäftliches. Zunächst wurde als nächster Versammlungsort **Köslin** gewählt. Als nächste Verbandsaufgabe sind die Themas: „Welche Schäden bringen die verschiedenen Lehrpläne, welchen Nutzen gleiche Lehrpläne für die Landschulen?" und „Zeitgemäße Umgestaltung des Geschichtsunterrichts" eingegangen.

Es wird beschlossen, die Wahl der nächsten Verbandsaufgaben dem Vorstand zu überlassen.

Die ausscheidenden Vorstands-Mitglieder Herren **Urban**, **Tolle**, **Juds** und **Biermann** werden durch Zuruf wiedergewählt und zu Kassenprüfern die Herren **Karge**, **Gebhardt** und **Rieck** gewählt. Es folgen noch einige weitere Wahlen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt und wurde die 19. Provinzial-Lehrerversammlung von dem Vorsitzenden Herrn **Hildebrand** geschlossen, nachdem derselbe darauf hingewiesen, daß heute der Jahrestag der Begründung des Vereins sei und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß der Verein auch fernerhin wie bisher eine erfreuliche Thätigkeit entwickeln möge. Nach einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser trennten sich die Theilnehmer.

Um 3½ Uhr fand eine Besichtigung des pommerschen Museums im königlichen Schloß statt und hatte Herr Professor **Lemcke** freundlichst die Führung und Erläuterung übernommen. Derselbe nahm auch Veranlassung, in einem längeren Vortrage die zahlreich von auswärts anwesenden Lehrer auf die Wichtigkeit der Alterthumskunde aufmerksam zu machen und suchte das Interesse der Anwesenden für die Sammlung zu erwecken, damit dieselben in den Heimathsorten für das Museum wirken mögen. Am Abend wird eine große Zahl der auswärtigen Lehrer der Quitzow-Vorstellung im Stadttheater beiwohnen.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 2. Oktober. Durch verschiedene Zeitungen ging die Nachricht, daß in diesem Jahre in unserer Stadt der pommersche Städtetag zusammen treten würde und zwar in der Zeit vom 15. bis 17. Oktober. Wie die „Str. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist eine Zusammenberufung des Städtetages für dieses Jahr nicht geplant, vielmehr erst für Juni nächsten Jahres. Der Grund dieser Hinausschiebung ist darin zu suchen, die auf die Tagesordnung zu setzenden umfangreichen und für die Städte sehr wichtigen Gegenstände (beispielsweise Aufbringung der den Städten aus den letzten sozialpolitischen Gesetzen erwachsenden Kosten) ließen sich in der Kürze der Zeit nicht gut vorbereiten, hinzu kommt noch, daß in diesem Jahre bereits in Hinterpommern von einigen Städten ein Städtetag abgehalten worden ist, so daß von diesen Städten schwerlich ein Besuch zu erwarten war. Während bei den Städtetagen der erste Tag den Verhandlungen gewidmet zu werden pflegt, besichtigt man am folgenden Tage die hervorragendsten Einrichtungen der Stadt; hier in Greifswald ist die Besichtigung des Wasserwerkes, des Schlachthauses und der Abfuhranstalt geplant.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. Oktober. Vorgestern Vormittag erschien ein Gerichtsvollzieher bei den in der Mendelssohnstraße wohnenden Kaufmann P.'schen Eheleuten, um daselbst eine Pfändung vorzunehmen. Der Beamte traf nur Frau P. an, welche ihm die Thür öffnete, und begab sich mit derselben in das Wohnzimmer, um die Frau mit dem Zweck seines Besuches bekannt zu machen. In demselben Augenblick bemerkte er, daß auf dem Tisch zwei Zwanzigmarkstücke, eine Summe, die zur fälligen Miethe bestimmt war, lagen, und nun wollte der Beamte sich an dieser Summe pfänden. Ehe er aber die Pfändung vornehmen konnte, sprang Frau P., welche die Absicht des Beamten wohl errathen, an den Tisch, ergriff die beiden Goldstücke und verschluckte dieselben vor den Augen des Gerichtsvollziehers, der vergeblich versuchte, die Frau von ihrem Vorhaben abzubringen. Die Folgen der sonderbaren Hinterziehung des zu pfändenden Geldes machten sich aber bald bei der Frau bemerkbar, es stellten sich so heftige Schmerzen im Magen ein, daß ein Arzt geholt werden mußte, der die Ueberführung der Patientin nach dem Friedrichshain-Krankenhause anordnete, wo es hoffentlich gelingen dürfte, der Frau das Geld, das ihr so schwer im Magen liegt, wieder herauszuholen.

— **Der Heinze'sche Mordprozeß**, welcher vertagt ist, dessen Einzelheiten aber zur Zeit die Spalten der Tageszeitungen füllen, hat in seinem Verlaufe recht grelle Streiflichter auf verschiedene unerträgliche Mißstände geworfen. Nicht allein die Angeklagten waren es, auf welche sich die öffentliche Aufmerksamkeit richtete, sondern in noch höherem Grade „fesselten" die Zeugenvernehmungen und die Allüren der Vertheidiger das Interesse des Publikums. Selten hat sich eine solche Summe von Rohheit und Niedrigkeit der Gesinnung offenbart, selten ist die Schamlosigkeit und der Mangel jeglichen Ehrgefühls mit solchem Cynismus hervorgetreten, wie in diesen Gerichtsverhandlungen. Dirnen, welche von ihrem schimpflichen „Gewerbe" als von etwas ganz selbstverständlichem sprachen; Zuhälter, deren Selbstgefühl das Bewußtsein, sich von solchen Frauenzimmern ernähren lassen zu müssen, keinerlei Abbruch that; Burschen, die sich mit den von ihnen verübten Rohheiten und Niederträchtigkeiten brüsteten: das waren die Akteure bei diesem Schauspiel, zu welchem sich als Zuhörer selbst „anständige Damen" und, wie Berliner Blätter mittheilten, sogar junge Mädchen eingefunden hatten. Hier zeigte sich wieder einmal der große Mißstand der unbeschränkten Oeffentlichkeit in Strafsachen. Durch die unbeschränkte Oeffentlichkeit wird nicht allein den „Kriminalstudenten" Gelegenheit geboten, sich zu gewiegten Verbrechern heranzubilden, es werden dadurch auch „Berühmtheiten" gezüchtet, auf welche die Verbrecherwelt fast mit Hochachtung aufblickt. Typisch in dieser Beziehung war das Auftreten des Sohnes des „berühmten Pallisadenkarl". Wird man sich wundern dürfen, wenn zweifelhafte Charaktere sich in den Kopf setzen, ebenso berühmt zu werden? Wenn man, wie in jenen Kreisen, mit solcher Verächtlichkeit von der Todesstrafe denkt, daß man lächelnd vom „Wackeln der Kohlrübe" spricht, so liegt es doch nahe, anzunehmen, daß solche Leute auch nach herostratischem Ruhm lüstern sein müssen. Wenn dann auch „die Kohlrübe" fällt, der Verbrecher wird berühmt, sein Lebenslauf erscheint in allen Blättern, die Gerichtszeitungen bringen sein Portrait und wenn das Glück gut ist, figurirt er wohl gar in einem Panoptikum! Welch ein Verderb liegt nicht in den umständlichen Zeitungsberichten solcher Gattung und in der jetzt leider zeitgemäßen übergroßen Beachtung verbrecherischer Persönlichkeiten! Auch die Vertheidiger haben in diesem Prozeß die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihre Personen gezogen; das ist jedenfalls vom Uebel. Wie bei der Kritik müssen auch bei der Rechtsprechung die Personen völlig in den Hintergrund treten, wenn sie nicht der Sache, welcher sie dienen sollen, schaden wollen. Die nicht immer achtungsvolle Art, mit welcher die Herren Vertheidiger sich hin und wieder gegen den Gerichtspräsidenten wandten, der Umstand, daß die Herren zur Erfrischung während der Verhandlungen „einfach Sekt" tranken, die Taktik, gemäß welcher sie den Angeklagten verbaten, Aussagen zu machen: das alles kann nur die Wirkung haben, Gerichtsverhandlungen zu einer Farce herabzuwürdigen und der stolzen Hoheit, welche der Rechtsprechung innewohnen muß, Abbruch zu thun.

— **Marguerite de Bonnemain**, auf deren Grabe der Mann sein Leben aushauchte, den Millionen seiner Landsleute für den Mann ansahen, den die Vorsehung dazu ausersehen, Frankreich seine ehemalige Weltmachtstellung wiederzugeben, ging ihrem Freunde, dem General Boulanger, vor kaum einem Vierteljahre im Tode voraus. Marguerite Bronzet, wie sie mit ihrem Familiennamen hieß, wurde am 19. September 1855 geboren. Mit vierzehn Jahren eine Waise, wurde sie in einem Konvent erzogen, aus dem sie ihre Schwester, Madame de Mandres holte, um ihre Hand in die des Barons Pierre de Bonnemain zu legen. Der Vater ihres Gatten, der General Vicomte de Bonnemain, einer der Tapfersten der französischen Armee, befehligte eine Division der Kürassiere, die sich bei Reichshofen einen historischen Namen machte. War der Vater ein Held, so war der Sohn ein Lebemann der schlimmsten Art, an dessen Seite die junge Frau allen erdenklichen Demüthigungen ausgesetzt war. Als sie sich in Folge der unwürdigen Behandlung, die ihr zu Theil ward, zur Scheidung entschloß, bezeugte ihr ihr Schwiegervater seine Uebereinstimmung mit diesem Entschlusse dadurch, daß er ihr während des Scheidungsprozesses ein Asyl in seinem Hause gewährte und ihr in jeder Weise seine Sympathien bekundete. Im Jahre 1888 lernte sie im Hause ihrer Schwester den General Boulanger kennen. Ihr Herz flog ihm zu, unbekümmert darum, daß er durch das Band der Ehe an eine andere gefesselt war. Freilich soll zu jener Zeit bereits ein tiefer Zwiespalt zwischen den beiden Gatten geherrscht haben, der in der Seele des Gatten das Gefühl der Vereinsamung hervorrief. An den politischen Bestrebungen des Generals nahm sie keinerlei Antheil, obwohl seine Feinde sie dessen in der schmählichsten Weise beschuldigten. Als er sie aufforderte, mit ihm die Flucht zu ergreifen, folgte sie ihm, wie das Weib dem Manne folgt, den es liebt. Sie wäre mit ihm bis ans Ende der Welt gegangen, denn sie liebte ihn mit der vollständigen Aufopferungsfreudigkeit einer echten Frauennatur, am tiefsten und innigsten, da er am unglücklichsten war. Die Insulten, welchen sie ausgesetzt war, haben nicht wenig dazu beigetragen, ihr Lebensende zu beschleunigen. Noch auf dem Todtenbette hörte man sie im Delirium ausrufen: „Die Welt ist so schlecht! . . . Niemand, niemand wird mir bezeugen, daß nicht ich ihm zur Flucht rieth . . . daß ich daran unschuldig bin . . ." In ihrem Sterbezimmer fand man alle Abbildungen und photographischen Aufnahmen Boulangers in schönster Ordnung aufgestellt, wie auf dem Altar einer Kapelle. Und am Grabe dieser Frau hat der Mann, dem diese unermeßliche Liebe gewidmet war, seinem verfehlten Leben durch eine Kugel ein gewaltsames Ende bereitet.

— Trotz allen Nothstandes haben die Branntweintrinker in Rußland Glück und fröhliche Aussicht. Die Kartoffeln sind mißrathen, die Roggenernte ist ungenügend, aber Wodki wird es trotzdem geben und sogar statt des Korn — Arrac! Wie aus Saratow berichtet wird, beabsichtigen dortige Branntweintrinker, in Anbetracht der hohen Roggenpreise mit der Spiritusgewinnung aus Reis zu beginnen. Im Transkaspi-Gebiet und in Turkestan ist die Reisernte reichlich ausgefallen, so daß ein Pud Reis mit Zustellung nach Saratow nicht theurer als 60 Kopeken zu stehen kommen wird. Nach unserer Rechnung würde also ein Pfund Reis etwa vier Pfennige kosten und der russische Muschik kann also sehr leicht in die Lage kommen, vor Armuth Weißbrod essen und statt Fusels — Arrac trinken zu müssen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 3. Oktober. Wetter: Regnerisch. Barometer 768 Millimeter. Temperatur + 12° Reaumur. Wind: N.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko 218—226 bez., per Oktober 226,00 bez., 226,50 B. u. G., per Oktober-November 225,50 B., per November-Dezember 225,00 B.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 215—230 bez., per Oktober 234,50—235,00 bez., per Oktober-November 232,00 bez., per November-Dezember 230 B.

Winterraps ohne Handel.

Winterrübsen ohne Handel.

Gerste per 1000 Kilogramm loko Märker 162—170 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko neuer 154—161 bez.

Rüböl geschäftslos, per 100 Kilogramm loko —, per Oktober 61,50 B.

Spiritus behauptet, per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 52,00 bez. u. G., per Oktober 70er 50,50 nom., per Oktober-November 70er 50,00 nom., per November-Dezember 50,00 nom., per April-Mai 1892 70er 50,4 nominell.

Petroleum ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 220—222. **Roggen** 225—230. **Gerste** 160—165. **Hafer** 162—166. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,50—4,00. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 54—72. **Erbsen** —,—.

Berlin, 3 Oktober. Weizen per Oktober 232,50—223,25 Mark, per Oktober-November 231,00 Mark, per November-Dezember 231,00 Mark.

Roggen per Oktober 239,00 bis 239,50 Mark, per Oktober-November 236,00 Mark, per November-Dezember 234,00 Mark.

Rüböl per Oktober 61,50 Mark per April-Mai 60,70 Mark.

Spiritus loko 70er 51,30 Mark, per Oktober 70er 51,10 Mark, per November-Dezember 70er 51,00 Mark, per April-Mai 70er 51,90 Mark.

Hafer per Oktober 162,50 Mark, per November-Dezember 161,75 Mark.

Petroleum per Oktober 23,00 Mark

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 3. Oktober. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,20	London kurz	203,25
do. do. 3½%	97,90	London lang	—,20
Deutsche Reichsanl. 3%	84,10	Amsterdam kurz	168,20
Pomm. Pfandbriefe 3½%	95,50	Paris kurz	80,40
Italienische Rente	89,80	Belgien kurz	—,25
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,25	Bredow. Cement-Fabr.	106,00
Ungar. Goldrente	90,50	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	91,10
Rumän. 1881er amort. Rente	98,20	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	220,00
Serbische 5% Rente	85,20	„Union", Fabrik chem. Produkte	118,00
Griechische 6% Goldrente	73,60	**Ultimo-Course:**	
Ruff. Boden-Credit 4½%	97,25	Disconto-Commandit	179,50
do. do. von 1880	96,10	Berliner Handels-Gesell.	140,00
Mexikan. 6% Goldrente	86,25	Oesterr. Credit	156,00
Oesterr. Banknoten	174,00	Dynamite-Trust	142,25
Ruff. Banknot. Cassa	215,80	Bochumer Gußstahlfabrik	126 00
do. do. Ultimo	—,25	Laurahütte	120,25
Nationl-Hyp.-Cred.-		Harpener	187 00
Gesellschaft (110) 4½%	101,75	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	153,25
do. (110) 4%	99 20	Dortm. Union St.-Pr. 6%	68,25
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	76,10
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%		Marienburg-Mlawkabahn	56,10
V.—VI. Emission	101 40	Mainzerbahn	110,00
Stett Vulc.-Act Litt. B.	105,00	Norddeutscher Lloyd	115,50
Stett Vulc.-Priorität.	121,75	Lombarden	46,40
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—	Franzosen	124,75
6 proz. Prioritäten	—,—		
Petersburg kurz	214,50		

Tendenz: sehr fest.

Börsen-Wochenbericht
von
Viktor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronenstraße 56.

Den 2. Oktober.

„Friedenskundgebungen" beherrschten auch in der abgelaufenen Berichtswoche die Börse, welche bei der Ultimoregulirung sehr deutlich zu erkennen gab, daß sie keineswegs „friedlich" gestimmt war. Die unvermeidliche Folge solcher demonstrativen Ministerreden war denn auch eine Beschleunigung von Deckungen seitens der Spekulation à la baisse auf Gebieten, die nur aus politischen Rücksichten scharf angegriffen waren. „**Bankaktien** und **Kohlenbergwerksaktien**" vermochten bedeutende Koursavancen durchzusetzen, während z. B. der **Russenmarkt** eine schwache Haltung zeigte.

Ich nahm in meinen früheren Berichten besonderen Anlaß, auf den relativ sehr billigen Koursstand der **Bankaktien** hinzuweisen und erlaube mir in Folge des sich inzwischen um 10 Prozent erhöhten Koursniveaus heute zu bemerken, daß eine weitere Aufwärtsbewegung einer ruhigen Auffassung über die Marktlage nicht entsprechen würde. Das Kapital und die Spekulation dürften gut thun, sich momentan jeder weiteren Theilnahme an diesem Markte zu enthalten.

Auch für „die Aktien der **Kohlenbergwerke**" animirte ich in früheren Berichten im Hinblick auf die unbestritten günstige Lage dieses Industriezweiges. Seitdem haben sich die Kourspreise etwas vermindert, doch nicht die Kohlenpreise, und es liegt auch kein Anhaltspunkt vor, welcher auf eine derartige Preisveränderung hinzielt, daß die hohe Rentabilität gefährdet ist. Die heutigen Kourse entsprechen aber schon einer wesentlich ermäßigten Prosperität, so daß Kapital und Spekulation mit Ruhe der weiteren Entwickelung entgegensehen können, zugleich aber die Hoffnung auf einen bedeutenden Koursgewinn hegen dürfen.

Die Aktien der
Dannenbaum-Gesellschaft
Harpener Bergbau-Gesellschaft

halte ich zu heutigen Koursen (die 1890/91er Dividendenscheine in Höhe von 10 Prozent bezw. 20 Prozent werden noch mitgeliefert). Andauernd sehr regem Interesse begegnen auf dem Montanmarkte die **Aktien der Zinkbergwerke**. Ich wies schon häufiger auf die andauernd sehr günstige Konjunktur dieser Industrie hin und hob die Aktien dieser Gesellschaften als chancenreiche Anlage hervor, weil es feststeht, daß der Aufschwung einerseits die Folge der europäischen Konvention ist und andererseits im engen Zusammenhange mit dem stetig wachsenden Bedarf der elektrotechnischen Industrie steht. Die **Aktien der**

Stolberger Zinkhütte,
schlesischen Zinkhütte,
märkisch-westfäl. Zinkhütte,
Rh.-Nassau-Zinkhütte,
Berzelius-Zinkhütte

verdienen daher die besondere Achtung des kapitalkräftigen Publikums.

Ich betonte Eingangs die schwache Haltung des **Russenmarktes** — im Gegensatze zu der sonstigen recht animirten Tendenz. Ohne Zweifel hat hier der plötzliche Entschluß unserer Bankhäuser, die hinlänglich bekannte Russenanleihe nicht in Berlin zur Zeichnung aufzulegen, ernüchternd gewirkt und ebenso läßt der Pariser Enthusiasmus viel zu wünschen übrig. Vielleicht giebt diese Ernüchterung den Anstoß zu einer Regulirung des Koursniveaus, das nur durch die politische Konstellation erreicht und künstlich erhalten wird. Während einige Zeit hindurch Nachrichten über den Nothstand Rußlands ausblieben, kehren sie jetzt um so nachdrücklicher wieder und selbst russische Organe malen die Situation als eine höchst betrübende, bezeichnen die Finanzlage als eine sehr problematische und kommen zu dem Schlusse, daß die Zeit des Defizits wieder angebrochen ist. Es ist also unmöglich, die russischen Werthe — wie sie auch heißen mögen — auf heutiger Höhe zu erhalten. Der Sturz kommt — vielleicht liegt der Zeitpunkt **sehr nahe**.

Ich empfehle
Russische Orient-Anleihe
Russische Südwestbahn-Aktien

als chancenreiche Spekulation à la baisse.

Während russische Werthe eine so steile Höhe erklommen haben, befinden sich die **Italiener Fonds** auf einem Punkte, der den Erwerb dieser Anleihe sehr begehrenswerth erscheinen läßt. Namentlich erregen die **Italien. 3prozentigen staatlich garantirten Eisenbahn-Hypotheken-Obligationen** in ihrer Stellung als erstklassiges Anlagepapier die Kauflust des Publikums, da diese Anleihe zu heutigem Kourse einen ca. 5prozentigen Zinsgenuß bietet und neben der vorzüglichen Sicherheit die Chancen eines Kapitalsgewinns in hohem Grade vorhanden sind.

Vor 4 Jahren à ca. 62—63 Prozent von dem Welthause Rothschild emittirt, hat sich der Kours seitdem durch die politische Abneigung Frankreichs gegen Italien um ca. 9 Prozent vermindert, während sich in der Güte dieses Effekts nichts geändert hat.

Ich empfehle daher angelegentlichst diese Eisenbahn-Prioritäts-Obligation als Tauschobjekt gegen Hypotheken-Pfandbriefe. — Gleichzeitig halte ich österreichisch-ungarische und serbische Staats-Anleihen zur dauernden Anlage von Kapital für rationell. — Auf dem Markte für **Industriepapiere** zeigte sich lebhaftes Interesse u. A. für

Schwartzkopff Maschinen-Aktien,
deutsche Thonröhren u. Chamott-Aktien,
Schwanitz Gummi-Aktien,
Berlin-Wilmersdorf-Terrain Aktien.

Berlin, 2. Oktober 1891.

Butter-Wochen-Bericht
von
Gebrüder Lehmann u. Co.,
NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Notirung für feine Butter heute 2 Mark höher.

Die hiesigen Verkaufspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 111—113, IIa 108—110, IIIa 104—107 Mark.

Landbutter: pommersche 80—90, Netzbrucher 78—88, ost- und westpreußische gewöhnliche 80—85, Tilsiter 90—95, Elbinger 90 bis 95, schlesische 85—93, polnische 73—78, galizische 70—73, baierische Land- — Mk.

Hamburg, 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr — Min. (Privat-Depesche von **Joswich** u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von **F. Goldstein** u. Co. in Berlin.) **Zucker-Kourse.** Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Oktober 12,72½, per Dezember 12,62½, per März 12,90, per Mai 13,10. — Behauptet.

Hamburg, 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 64,00, per Dezember 58,00, per März 57,25, per Mai 57,25. — Kaum behauptet.

Bremen, 2. Oktober. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes **Petroleum**. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 6,00 Mark bez. — **Baumwolle** ruhig. — **Reis** ruhig.

Wien, 2. Oktober, Nachm. **Getreidemarkt.** Weizen per Herbst 10,30 G., 10,33 B., per Frühjahr 10,75 G., 10,75 B. Roggen per Herbst 9,58 G., 9,61 B., per Frühjahr 10,18 G., 10,21 B. Mais per Oktober-November 6,55 G., 6,60 B., per Mai-Juni 5,97 G., 6,00 B. Hafer per Herbst 6,24 G., 6,27 B., per Frühjahr 6,26 G., 6,39 B.

Amsterdam, 2. Oktober. **Java-Kaffee** good ordinary 51,00.

Amsterdam, 2. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr. **Bancazinn** 55,00.

Amsterdam, 2. Oktober, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine fest, per November 250, per März 262. **Roggen** loko geschäftslos, do. auf Termine steigend, per Oktober 229, per März 241. **Raps** per Herbst —,—. **Rüböl** loko 32,25, per Herbst 31,87, per Mai 33,50.

Antwerpen, 2. Oktober, Nachmittags. **Getreidemarkt.** — **Weizen** behauptet. — **Roggen** weichend. — **Hafer** behauptet. — **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 2. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15,00 bez. u. B., per Oktober —,— bez., 15,00 B., per November —,— bez., 15½ B., per Januar-April —,— bez., 15⅝ B. — Fest, aber ruhig.

Paris, 2. Oktober, Nachmittags. **Rohzucker.** (Schlußbericht.) behauptet, 88 % loko 36,00—36,25. — **Weißer Zucker** fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober 35,37½, per November 35,12½, per November-Januar 35,25, per Januar-April 35,87½.

London, 2. Oktober, 4 Uhr 20 Min. Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen stetig, ruhig, schwimmender gefragter, stetiger. Mehl stetig. Hafer anziehend. Uebriges ruhig, unverändert. — Wetter: Heiter.

Fremde Zufuhren: Weizen 86,240, Gerste 19,320, Hafer 33,290.

London, 2. Oktober. 96% **Javazucker** loko 15,00, stetig. — **Rübenrohzucker** loko 12,62, stetig. — Centrifugal-Cuba —.

London, 2. Oktober. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 2. Oktober **Chili-Kupfer** 51,25, per 3 Monat 51,87.

London, 2. Oktober. Nachmittag 2 Uhr 14 Minuten. **Kupfer**, Chili bars good ordinary brands 51 Lstr. 7 Sh. 6 d. **Zinn** (Straits) 91 Lstr. 15 Sh. — d. **Zink** 23 Lstr. 15 Sh. — d. **Blei** 12 Lstr. 5 Sh. — d. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d.

Liverpool, 2. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen unverändert, Mehl stetig, Mais 1 d. niedriger.

Glasgow, 2. Oktober, Nachm. **Roheisen.** (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Glasgow, 2. Oktober. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 500,113 Tons gegen 647,572 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 9 im vorigen Jahre.

Newyork, 2. Oktober, Vorm. **Petroleum.** (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Oktober 58,62. **Weizen** per Dezember 107,12.

Newyork, 2. Oktober. Wechsel auf London 4,79¾. **Petroleum** in Newyork 6,25 bis 6,40, in Philadelphia 6,20—6,35, rohes (Marke Parkers) 5,60. Pipe line certif. per November — D. 60¼ C. **Mehl** 4 D. 25 C. **Rother Winter-Weizen** 1 D. 05⅝ C. **Weizen** per laufenden Monat 1 D. 04⅝ C., per November 1 D. 06⅝ C., per Dezember 1 D. 08⅝ C. **Getreidefracht** 4¾. **Mais** 62. **Zucker** 2⅞. **Schmalz** loko 7,12. **Kaffee** loko fair Rio Nr. 3 17,00. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 11,37. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 11,30. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 107⅛.

Paris, 2. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest auf definitive Festsetzung der Subskription der russischen Anleihe auf 15. Oktober zum Kourse 79¾, Liquidation leicht.

		Kours v. 1.
3% amortisirb. Rente	—,—	96,85
3% Rente	96,17½	95,92½
4½% Anleihe	106,00	106,05
Italienische 5% Rente	90,65	90,27½
Oesterr. Goldrente	96,75	96,50
4% ungar. Goldrente	91,25	90,75
4% Russen de 1880	71,00	98,75
4% Russen de 1889	97,75	98,00
4% unifiz. Egypter	491,87½	490,62
4% Spanier äußere Anleihe	71,87	71,50
Convert. Türken	17,95	17,87½
Türkische Loose	64,00	64,00
4% privil. Türk.-Obligationen	406,50	406,00
Franzosen	637 50	628,75
Lombarden	247 50	242,50
„ Prioritäten	315 00	315,00
Banque ottomane	558,00	554,00
„ de Paris	795,00	782,00
„ d'escompte	442,00	442,00
Crédit foncier	1272 00	1261,00
„ mobilier	306,00	295,00
Meridional-Aktien	617,00	617,00
Panama-Kanal-Aktien	30,00	28,00
„ „ 5% Obligationen	29,00	27,00
Rio Tinto-Aktien	547,50	535,00
Suezkanal-Aktien	2915 00	2881,00
Gaz Parisien	1452,00	1455,00
Credit Lyonnais	811,00	803,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	—,—
Transatlantique	590,00	600,00
B. de France	4625,00	4590,00
Ville de Paris de 1871	408,00	409,00
Tabacs Ottom.	342 00	341,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123³⁄₁₆	123³⁄₁₆
Wechsel auf London kurz	25,27	25,27
Cheque auf London	25,28½	25,28½
Wechs. Amsterdam k.	207,18	207,18
„ Wien. k.	214,00	214,00
„ Madrid k.	459,75	460,50
Comptoir d'Escompte neue	550,00	545,00
Robinson-Aktien	75,00	75,60

Woll-Berichte.

Antwerpen, 2. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) **Wolle.** La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,55, per Januar 4,60, per Februar 4,62½, entfernte Termine 4,77½ Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 3. Oktober. Der Zar richtete kurz vor seiner Abreise vom Stettiner Bahnhof in Berlin an Kaiser Wilhelm ein Telegramm, in welchem er für den freundlichen Empfang dankte. Da das Zarenpaar schon jetzt wieder nach Kopenhagen reist, gewinnt die Annahme von dem noch in diesem Herbst bevorstehenden Berliner Besuch Wahrscheinlichkeit.

Wien, 3. Oktober. Die Ankunft des Kaisers in Schönbrunn erfolgte kurz vor 12 Uhr Nachts. Alle Straßen in den Vororten waren gleichfalls festlich geschmückt und illuminirt. Ueberall wurde der Kaiser mit Jubel empfangen. Derselbe zog sich, vom Schloßhauptmann erwartet, sofort in seine Gemächer zurück.

Rom, 2. Oktober. Die für den Abend angekündigte liberale Demonstration nahm ihren Ausgangspunkt auf dem Korso und bewegte sich über die Piazza Colonna bis vor die Hotels de Milan und Minerva, in denen Pilger Quartier genommen haben, und von dort weiter vor die Wohnung des Bürgermeisters von Rom, wo Hochrufe auf den König ausgebracht wurden. Neben patriotischen Akklamationen ertönten auch vereinzelte Pfiffe gegen die Pilger. Als der Zug nach dem rechten Tiberufer übergehen wollte, wurde er von der Polizei daran verhindert und zum Umkehren veranlaßt. Auf dem Rückwege schlossen sich die Manifestanten einem anderen mit Musik nach dem Kapitol marschirenden Demonstrationszuge an. Nachdem sich der Zug noch eine Zeit lang durch die Straßen bewegt hatte, zogen die Demonstranten nach der Piazza di Spagna, wo sich unter Lärmen und Vivatrufen die Demonstranten zerstreuten. Die Kundgebung verlief im Ganzen in Ordnung und ohne besonders bemerkenswerthe Zwischenfälle.

London, 3. Oktober. Telegramme aus Sofia melden, Stambulow habe vor zwei Tagen auf seinem Schreibtisch einen Brief gefunden, in welchem er aufgefordert wird, sein Testament zu machen, da er am 15. Oktober sterben müsse. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen nach dem Schreiber des Briefes blieben erfolglos.

Newcastle, 2. Oktober. Der nationale Verband der liberalen Vereine lehnte den Antrag eines Delegirten, den Achtstundentag aufs Programm zu setzen, ab. In einer im Theater abgehaltenen Versammlung bezeichnete Gladstone die Besetzung Egyptens als Ursache der Schwäche, als Quelle der Schwierigkeiten des Landes. Er würde sich freuen, wenn Salisbury die egyptische Frage regelte, es sei aber jedenfalls die Aufgabe, die Salisbury voraussichtlich seinen Nachfolgern überlassen müsse. Betreffs des Achtstundentages erklärte Gladstone, die Arbeiterklassen müßten erst durch eine größere Anzahl Deputirter im Parlamente vertreten sein, ehe sie den achtstündigen Arbeitstag fordern könnten. Die Arbeiter würden gut thun, die Frage nach allen Richtungen noch weiter zu prüfen.

Den geehrten Inserenten und Abonnenten unseres Blattes zeigen wir ganz ergebenst an, daß unsere Expedition von der Schulzenstr. Nr. 9 etwas höher nach

Kohlmarkt Nr. 10

vom 1. Oktober 1891 ab verlegt ist.

Die Expedition der Stettiner Zeitung.

R. Grassmann.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 5. Mai d. J. hat in Alt-Damm ein Brand stattgefunden, durch welchen zehn Gebäude zerstört worden sind. Ich ersuche alle Diejenigen, welche Auskunft über die Entstehung des Brandes geben können, Mittheilung darüber an mich zu den Akten J. II 463/91 gelangen zu lassen, indem ich bemerke, daß der Herr Regierungspräsident zu Stettin eine Belohnung bis zu 300 Mk. — dreihundert Mark — für Denjenigen ausgesetzt hat, welcher derartige Thatumstände über die Entstehung des Brandes anzeigt, daß auf dieselben eine Verurtheilung wegen vorsätzlicher oder fahrlässiger Brandstiftung erfolgt.

Stettin, den 24. September 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Stettin, den 29. September 1891.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johanniskloster ist die Wohnung Nr. 19, zwei Treppen, frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwister oder einzeln stehende Personen, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städte-Ordnung von 1808 besitzen oder 10 Jahre lang die Gemeinde-Steuern bezahlt haben, beziehungsweise Wittwen und Kinder solcher Personen, und dies Benefizium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 15. Oktober d. J. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.

Stettin, den 25. April 1891.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 4. Ausgabe der $3^1/_2$ % Stettiner Stadt-Anleihescheine Litt. **N.** wird von unserer Kämmerei-Kasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96 ℳ 50 ₰ verkauft.

Der Magistrat.

Stettin, den 29. September 1890.

Handwerkerfortbildungsschulen.

Der Unterricht in den hiesigen Handwerkerfortbildungsschulen beginnt am 15. Oktober 1891.

Die Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Unterricht haben am genannten Tage um $7^1/_2$ Uhr Abends zu erfolgen. Für die Oberstufe findet die Aufnahme in der Barnimschule, Scharnhorststraße 16, für die Mittel- und Unterstufe in der Knabenschule am Rosengarten 15—16, der Knabenschule Lukasstraße 3 und der Knabenschule Pommerensdorferstraße 25 statt. Bei der Aufnahme sind 3 ℳ Eintrittsgeld für den Schüler zu entrichten, wofür die Lernmittel geliefert werden.

Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt.

Die Kommission für die Handwerkerfortbildungsschulen.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** jeden **Sonnabend** 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von **BREMEN** nach




Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Maler-Fachschule in Rostock i. M.

Kursus vom 1. November bis 30. März.
Prospecte gratis und franco.
Auskunft ertheilt **Ernst Matthes,** Kunstmaler, Wokrenterstraße 9.

Gildemeister's Institut
Hannover, Hedwigstr. 13.

Renommirte Vorbereitungs-Anstalt für **alle Militär- und höheren Schul-Examina (incl. Abiturium).** Bisher bestanden **sämmtliche Primaner, Fähnrichs und Abiturienten** nach **kürzester Vorbereitung beim ersten** Versuch und meist mit **„gut"**. Gleich günstige Resultate bei der Einj.-Freiw.-Prüfung! Im letzten Jahre erlangten **22** Zöglinge der Anstalt den Berechtigungsschein. Aufnahme der Schüler von **Quartareife** an. Strenge Disciplin. Anerkannt tüchtige Lehrkräfte. Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung. Nähere Auskunft d. d. Direktion.

Blumberg.

? Mir oder Mich ?

Ein unentbehrl. Rathgeber in d. deutsch. Sprache nach d. neuen Orthogr. für **Jeden,** der ohne Kenntniss der grammat. Regeln gern **richtig sprechen** u. **schreiben** lernen will v. Dr Grimm. **50 Pfg.** — dasselbe mit Briefsteller Titulatur, bürg. Gesetzbuch, Eingaben an Behörden etc., Fremdwörterbuch, c. 300 Seiten cart. **1 Mk.** Haus- u. Geschäftsbriefsteller nebst vollständ. Rechtsanwalt, gebund. 1,80 ℳ — Ferner Gesinde-Ordg. 50 ₰, Miethsrecht 50 ₰, Feine Ton 50 ₰, Blumensprache 50 ₰, Polterabendscherze 50 ₰, Balldirector 50 ₰, Kochbuch gebd. 90 ₰, 1,50 ℳ 4 ℳ, Backbuch 1 ℳ, Der Jungfr. fein Benehmen 1,50 ℳ, Toastbuch 1 ℳ, Der Spassvogel 1 ℳ Traumbuch 50 ₰, Soldatenbriefstell. 30 ₰, Schnellrechner 60 ₰ u. 1 ℳ, Anleitung z. Wahrsagen 50 ₰, Hausarzt 25 ₰, Hausthierarzt 25 ₰ direct geg. Marken von **Otto Cray's Verlag,** Kirchstrasse 23, Berlin.

Soeben erschien die **IV. Auflage** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Freimaurerei und Sozialdemokratie

oder

Ist außer der **Sozialdemokratie** auch die **Freimaurerei** nachweisbar religions-, staats- und gesellschaftsgefährlich?

Ein Mahnruf an Fürsten und Völker
von einem deutschen Patrioten.

12 Bogen. Elegant geheftet. Preis 1 Mark.
IV. Auflage.

Die Sozialdemokratie ist gewiß eine große Gefahr, keineswegs aber erweist sich dieselbe als der augenblicklich einzige Hauptfeind der Gesellschaft. — Es existirt noch ein anderer Feind derselben. Dieses in seiner Gefährlichkeit unterschätzte Wesen ist die Freimaurerei oder Loge, denn die Freimaurerei — gewissermaßen die Mutter der Sozialdemokratie — ist ebenfalls nachweisbar religions-, staats- und gesellschaftsgefährlich.

Der I. Theil der Schrift behandelt die innere Einrichtung und Organisation der Freimaurerei in ca. 12 Kapiteln. Die ungeheuerlichen Aufnahme-Ceremonien der niederen Grade, dann das Wesen und die Geheimnisse der höheren Grade, sowie die schauerlichen Eide 2c. Eingehende Antwort erfolgt auch auf die hochwichtige Frage: „Gekrönte Häupter als Freimaurer — wie das zu verstehen sei?

Der II. Theil beschäftigt sich mit eigentlichem Zweck und Ziel der Loge. — Er behandelt u. a. nachstehende hochwichtige Themata: Freimaurerei und Christenthum — Freim. und katholische Kirche — Freim. und ihr Verhältniß zur Revolution und Sozialdemokratie — Freim. und die Armee — Freim. und das Königthum u. s. w.

Der Inhalt wird bei allen Gesellschaftskreisen das höchste Aufsehen und Interesse erregen.

Stuttgart. **Süddeutsche Verlagsbuchhandlung (D. Oehs).**

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 12. Oktober, 8 Uhr. Mit der Schule ist ein Alumnat verbunden. Weitere Auskunft ertheilt Herr Direktor **Dr. Bonstedt in Jenkau.**

Danzig, Ende September 1891.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

1 Mk. + Loose zum Besten armer Fallsüchtiger Mk. 1

im St. Valentinushause zu Kiedrich bei Wiesbaden. (Sehr günstig.)
4031 Gewinne i. W. von **105000** Mark.
Haupttreffer: **15000, 5000, 3000, 3** mal **1000 M. = 26000 M.**
Ziehung 12. bis 14. October 1891.
Auf 10 Loose ein Freiloos. Ueberall zu haben bei den Loosverkäufern oder von **F. de Fallois,** Hoflieferant, **Wiesbaden.** Reichsbank-Giro-Conto. Für Liste und Rückporto 25 Pfg. beifügen.

Brauer-Akademie zu Worms.

Unterrichts-Programme sind zu erhalten durch Dir. **Dr. Schneider.**

Höhere Handelsschule der Innungshalle
zu Gotha.

Beginn des Winter-Semesters 8. Oktober. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährigen Dienst. Auskunft ertheilt **Direktor Dr. Goldschmidt.**

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Reiboldsgrün i. Sa.

Heilanstalt ersten Ranges für

Lungenkranke.

Hervorragende **Herbst-** und **Winterstation.**
Prospekte versendet Dr. med. Driver.

Börsen-Speculation
mit beschränktem Risico.

Prämien-Geschäfte sind die sicherste und solideste Speculation, da der Verlust stets den geringen Einsatz beschränkt, der Gewinn dagegen unbegrenzt ist.
Prospekte und Börsenberichte sendet auf Verlangen gratis und franko

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 4.

Zum Abschluß von

Unfall-Versicherungen,

und zwar sowohl von Versicherungen lediglich **für Unfälle auf Reisen** (Reise-Versicherungen) wie **für alle den Versicherten innerhalb oder außerhalb ihrer Berufsthätigkeit zustoßenden Unfälle** (Einzel-Unfall-Versicherungen), empfiehlt sich die

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Sämmtliche Versicherungen gelten für ganz Europa, zu Lande wie zu Wasser, die allgemeinen (Einzel-Unfall-Versicherungen zugleich für Seereisen nach und von afrikanischen und asiatischen Häfen des Mittelländischen resp. Schwarzen Meeres, und können auf Wunsch auch auf noch weitere überseeische Reisen ausgedehnt werden.

Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten in **Stettin,** durch Herrn Subdirektor **G. Knischewsky,** Deutschestr. 12, Herr Generalagent **A. Guericke,** Bogislavstr. 18

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Off. unter **B. 1090** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Ausverkauf
von Wirthschaftssachen, worunter eine größere Partie Messer und Gabeln, einige verzinnte und emaillirte Geschirre und andere Waaren zu Einkaufspreisen.

Roßmarkt 6.

Offene Stellen.
Männliche.

Einen Lehrling verlangt **H. Suckow,** Schneidermstr., Oberwiek 28

Erdarbeiter verl. **E. Niedermeyer,** Schuhstr. 6.

Ein **Lehrling** für die Brod- und Kuchenbäckerei w. verl. **R. Schneemann,** Prutzstr. 11.

Ich suche für meine Schneiderei einen **Lehrling.** **G. Flügel,** Roßmarktstr. 14, part.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Turnerstraße 38, Hof links.

Ein Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche wird verlangt König-Albertstr. 19b, Hof part.

Schneidergeselle auf Paletots wird verlangt Breitestr. 7, Hof l. III.

1 Schneidergeselle auf Militär-Arbeit wird verlangt Elisabethstr. 10, Seitenhaus 2 Tr. links.

1 Schneidergesellen auf Woche verlangt **J. Sachs,** Grabow, Lindenstr. 47.

Malerlehrling verlangen **Beuse & Lemke,** König-Albertstr 13.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Bogislavstr. 12, Hof 2 Tr.

Schneidergesellen auf Woche (Lagerarbeit) verlangt **E. Winter,** neue Königsstr. 2, 4 Tr. l.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verl. auf Woche Albrechtstraße 7, Seitenflügel l., IV.

Ein Schneider kann sch. auf Platz arbeiten in Grabow, Münzstr. 1.

Schneidergesellen werden verlangt Karlstr. 3, III r.

1 Schneidergeselle zum Bügeln und Maschinennähen wird verlangt Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

Einen tüchtigen Schneidergesellen auf bestellte Westen verlangt **W. Krampe,** Louisenstr. 14—15, 4 Tr.

1 guter Rock- u. Paletotarbeiter, bestellte Arbeit, auf Halbstück oder Woche, wird verlangt Mittwochstraße 4, 1 Tr

Neubau der Kirche in Bredow. Arbeiter zum Bedienen der Bauwinden werden verlangt.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit (auf Woche) werden verlangt gr. Wollweberstr. 10, H. III.

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche wird verlangt Hohenzollernstr. 11, H. r. 1 Tr.

Einen Lehrling verlangt für die Schuhmacherei **C. R. Matthias,** Pölitzerstr. 6.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt. **B. Schulz,** Elisabethstr. 19, Hof 3 Tr.

Weibliche.

Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt sofort gr. Oderstr. 17, 3 Tr. r.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterinn. a. Jack. u. Palet. verl. sof. **Dummann,** Reifschlägerstr. 13.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt Albrechtstr. 6, v. 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Paletots und Jackets werden verl. Bugenhagenstr. 16, Hinth. 1 Tr.

1 Nähterin für Hand- und Maschine, auch zum Lernen werden verlangt Fuhrstr. 16, 3 Tr. v.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lern., sowie Näh. auß. d. H. w. verl. Baumstr. 26, v. II.

Hosennähterinnen finden dauernde Beschäftigung außer dem Hause Grabow, Langestr. 43a, 2 Tr. r.

1 tüchtige Aufwärterin sogleich gesucht Frankenstr. 3, 1 Tr. r.

Köchinnen, Mädchen für Alles erhalten sofort sehr gute Stellen durch Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Eine Aufwärterin wird verlangt Warsowerstr. 2, II l.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Paletots finden dauernde Beschäftigung Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Westen finden immerwährende Beschäftigung Klosterhof 16, 2 Tr. vorn.

1 Aufwärterin wird verlangt Kronprinzenstr. 21, II r.

Vermiethungen.
Wohnungen.

Nahe der Birkenallee ist zum Januar eine 3 Tr. hoch gelegene Wohnung von 3 großen Zimmern und allem Zubehör zu vermiethen. Adressen erbeten unter **Wohnung** in der Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

1 Vorderwohnung, 2 Stuben und Zubehör, 1 Tr., z. 1. November zu verm. Philippstr. 71, Laden.

Bergstr. 4 f. 2 Vorderst., Kch., Ent., Wasserl. sof. o. z. 1. Novbr.

Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. zu verm. Fuhrstr. 8, II.

Mönchenbrückstr. 1, 3 Tr., f. 2 St. Kab., K. u. Waterkl. sof. zu verm. Näh. p. b. Schmidt.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

H. fr. Wohn., Stb., Kamm. u. K. z. v. N. Rosengarten 53, II.

Pelzerstr. 10 1 kl. frdl. Wohnung z. 1 Novbr. z. vm.

1 Wohnung, Stube, Kammer, Küche z. 1. November zu verm. Philippstr. 71 im Lad.

1 Stube, Kabinet, Küche im Vorderh. zu v. Artilleriestr. r

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. sogl. oder späte zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

1 freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche und reichl. Zubehör zu verm. Elisabethstr. 4, 1 Tr.

Gr. Lastadie 74 kl. frdl. Vorderwohnung zu verm.

Rosengarten 28 i. d. 2. Et. 2 St., 2 Kamm., K. u. Zub. zu vm. Zu erfr. b. Wirth, I.

Stuben.

Gr. Wollweberstr. 3, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zum 1. October zu vermiethen.

2 ord. Leute f. Schlafst. Bogislavstr. 50, H. p. r.

Eine leere Stube zu vermiethen Rosengarten 14, II r.

1 junger Mann find. Schlafst. Rosengarten 8, H. II r.

Zwei junge Leute finden sogleich freundliche Schlafstelle Pelzerstr. 25, 3 Tr.

Ein Schneider findet gute Platzwerkstelle Kohlmarkt 5, 2 Tr.

2 junge Leute finden Wohnung Philippstr. 9, 1 Tr. r.

1 ord. Mann f. g. Schlafst. Wilhelmstr. 4, H. 1. A. III.

Deutschestr. 55, I., ein möbl. Zimmer mit bes. Eingang billig zu vermiethen.

Freundl. Schlafst. Wilhelmstraße 23, H. II. 2. Th.

1 o. Mann f. fr. Schlafst. Rosengarten 13, 1. A. l., p r.

2 ordentliche Leute finden freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang bei **Lenz,** Fuhrstr. 17, 1 Tr.

1 anst. j. Mann f. g. Schlafst. Burscherstr. 49, Sth. I l.

1 ordentl. Mann findet Schlafst. Bogislavstr. 50, l. I.

Grünhof, Taubenstraße 3, p. l. sind freundliche Schlafstellen zu vermiethen.

1 möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Kohlmarkt 7, 3 Tr. r.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Werkstatt für Schlosser 2c. zu verm. Louisenstr. 21.

Rosengarten 55 ist ein Handelskeller zum 1. November zu vermiethen (kann auch früher bezogen werden). Näheres 1 Tr.

Kl. Domstr. 6 ist ein **Laden** per 1. Januar 1892 miethsfrei.

Verkäufe.

En gros. En gros.

Der Einzelverkauf
von
Damen- und Mädchen-
Filzhüten
zu streng festen **Engros-Preisen**
findet täglich von
9—12 Uhr Vormittag
und
2—6 Uhr Nachmittag
statt.
Bernhard Beermann,
Heiligegeiststr. 3—4.

En gros. En gros.

Säcke, Korn-, Kartoffel- und Mehlsäcke, wasserdichte Wagenpläne, Dreschpläne und Bügelpläne kauft man am besten und billigsten in der Säcke- und **Planfabrik,** Breitestraße 61, Hof, im früher **Pigard'schen Laden.**

19 A. Toepfer, Hoflieferant. 19
Zum Umzug
Haus- u. Küchen-Geräthe
in
grosser Auswahl.
19 Mönchenstr. 19

Eine Parthie gebrauchte heile Kartoffelsäcke
à 30, 40 u. 50 ₰,
gebrauchte 2 Ctr.-Kornsäcke
à 50 u. 60 ₰,
neue 2 Ctr.-Säcke zu Getreide, Mehl 2c.
von 50 ₰ an bis 2 ℳ
offerirt
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße 1.

6500 ganze Flaschen Champagner
à ℳ 1,15 per Flasche, garantirt reiner Traubenwein, haltbar, auch in kleinen Posten abzugeben. Probeflaschen gegen Nachnahme. Anfragen u. **„Sekt 38"** postlagernd Mainz.

Apfelwein
igener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Pferdedecken kauft man am besten und billigsten in der **Pferdedeckenfabrik Breitestaaße 61, Hof,** im früher Pigard'schen Laden.

Feldstecher, Reisegläser, Brillen u. Pincenez

empfehlen in grosser Auswahl

E. Buchholtz & Co., Königsstr. 3.

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Uhren! Uhren!

goldene und silberne **Remontoir-Uhren**

für Herren und Damen, viele **goldene Ketten,** sowie Ancre- und Cylinderuhren ꝛc. billig zu verkaufen

Leih-Haus Gr. Wollweberstr. 40.

Hochfeine Tafelbutter Pfd. ℳ 1,20 u. 1,10,

fette, frische **Koch- u. Backbutter** Pfd. ℳ 1,00, 0,90 u. 0,80,

Schweizer Käse Pfd. ℳ 1,00, 0,80 und 0,60,

F. F. Tilsiter Käse Pfd. ℳ 0,80,

Fürstenflagger Käse Pfd. ℳ 0,70,

Pflaumenmus Pfd. ℳ 0,20,

garantirt reinen **Blüthen-Honig** Pfd. ℳ 0,80,

Frische Eier billigst, empfiehlt

Joh. Walpuski, Pomm. Gutsbutter-Handlung, 2 Fischmarkt 2.

Mosaikplatten

zum Belegen von Fluren, Küchen, Veranden u. s. w. **in bester Qualität u. reichsten Mustern.** Bruchfestigkeit derselben im Mittel 1024,9, Wasseraufnahme nach 12 Stunden 0,31 Prozent, Härtegrad 9.

Ausführliche Preisverzeichnisse und Musterbücher kostenlos.

Thonröhren, Krippen, Tröge etc.

offeriren

die Thonwaaren-Fabriken von **H. Polko, Bitterfeld.**

Vertreter, die den Vertrieb der Waaren auf eigene Rechnung übernehmen, gesucht.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke

neue und gebrauchte gute Fabrikate.

Cassetten

Copirpressen.

Für **Kranke u. Reconvalescenten**

Direkt von **Oporto** bezogenen ff. alter **Portwein** in Kisten von 12 und 25 Flaschen.

Marke		
Superior	Mk. 1,90	pr. Flasche,
Imperial	„ 2,85	„ „
Reserva	„ 4,70	„ „

versendet **Nicolaus Jacobi, Bremen.**

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I	a Pfd. 0,20 ₰,	5 Pfd. 0,90 ₰
beste ausgetr. Hausſ. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd. 1,60 ₰,
„ „ „ II	a „ 0,25 „	5 „ 1,10 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a „ 0,35 „	5 „ 1,60 „

und sämmtliche Wasch-Artikel zu Fabrikpreisen.



Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)

Rattenkuchen

Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Spezial-Tischlerei für **Küchenmöbel, Pölitzerstr. 1.**

Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Solbrig, Tischlermeister.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)

mit gereinigten neuen Federn, bei **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstraße **48,** p

Preiskourante gratis und franko.

Viele Anerkennungsschreiben.

Gebr. Freymann, Stettin,

Schulzenstraße 21,

empfehlen:

Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe

in sehr großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Prima deutschen Schweizerkäse à Pfd. 80 Pf.

hochf. echten **Emmenthaler Schweizerkäse** à Pfd. 1,20 M.,

hochf. echten **Holländer Käse** à Pfd. 1,00 M.,

hochf. **Schmand-Käse** à Pfd. 80 Pf.

empfiehlt **Otto Winkel,** Breitestraße 11

Spieldosen mit auswechselbaren Notenscheiben spielt 1000 v. Stücke. Musik

Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen illustrirten **Pracht-Catalog** gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.

H. Behrendt, Import, Fabrik- und Export-Geschäft Berlin W., Friedrichstr. 160.

Prima oberschles. Steinkohlen

ex Kahn offeriren

Balzer & Liebich, Silberwiese, Holzmarktstraße 1. **Telephon 629.**

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Kerneis

offeriren ab Kellerei Victoriaplatz Nr. 2 billigst

Opitz & Schubbert.

A. Kruse's Möbeltischlerei,

Langestraße 83

(unterhalb der Kirche),

empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.

NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.

Lilionese

(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser ꝛc. die Flasche ℳ 2.—.

Enthaarungsmittel

zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.

Eau d'Athènes

(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses 1/1 Fl. ℳ 3.—, 1/2 Fl. ℳ 1.50.

Haarfarbe

zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, 1/1 Flasche ℳ 2.50, 1/2 Flasche ℳ 1.25.

Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.

Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif

Lindenstraße 30.

Feinste Anchovis

Pfd. 0,35 empfiehlt **P. Stuckert,** gr. Wollweberstr. 40

Handarbeits-Schule für Damen von Frau M. Koltermann,

Paradeplatz 20, 1 Tr.

Schülerinnen können zum 1. Oktober eintreten: **Wäschezuschneiden, Maschine- und Handnähen, Weiß-, Platt- und Goldsticken, Putzmachen** und **Schneidern.**

Filz-Schuhe, Lasting-, Stepp-Schuhe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

F. Babekuhl, Mönchenstr. 29—30, Eingang Roßmarkt.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,

empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.

Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke	von M. 1,40 an,
Kinderröcke	„ „ 0,70 „
Damen-Westen	„ „ 1,50 „
Herren-Westen	„ „ 2,50 „
Burschen-Westen	„ „ 1,80 „

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen, Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an, Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

Patentirte wetterfeste

Häuser-Anstrich-Farben

von **Altheimer's Nachf., München.**

Bester und **billiger** Anstrich für Facaden.

Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.

Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.

Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.

General-Vertretung und Engros-Lager:

W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schlef.



MARIAZELLER

Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt guter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).

Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.

Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).

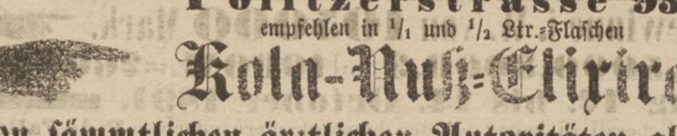
Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93,

empfehlen in 1/1 und 1/2 Ltr.-Flaschen



Kola-Nuß-Elixire,

von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** **Pölitzerstraße 93.**

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,

Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,

Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,

für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen. **H. UNDERBERG-ALBRECHT's** allein echter **Boonekamp of Maag-Bitter** Gegründet 1846.

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

76 Hofprädikate u. Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlr. Nachahmungen beliebe man auf die Packung u. Schutzmarke d. echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malzpräparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß à Mk. 3,—, Mk 1,50 und Mk. 1,—.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist, à Pfd. Mk. 3,50, 2,50.

Königl. Sächsischer, Griechischer, Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz Chocolade.

Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche. I à Pfd. Mk. 5,—, II à Pfd. Mk. 4,—. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.

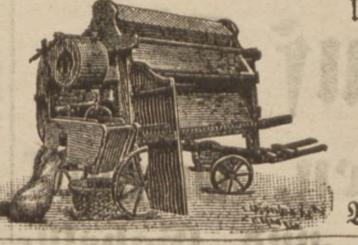
Prospecte gratis und franco.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Sandmann,** Louisenstr. 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden. **JOHANN HOFF, Berlin NW.,** Neue Wilhelmstr. 1.

Wilh. Steeger, Vohwinkel,

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen u. Eisengießerei,



liefert in durchaus guter Ausführung:

Neue comb. Breitdreschmaschinen mit Reinigung für 3 Pferde. Patent angemeldet. **Gewöhnliche Breitdreschmaschinen** für ein Pferd. **Stiftendreschmaschinen, Wannmühlen, Rübenschneider, Pumpen** ꝛc.

Vertreter: **W. Vollmann, Naugard.**

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.

Gesundheit — Genuss — Ersparniss

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee

giebt bei Zusatz von 25—50 Prozent Bohnenkaffee das vorzüglichste und billigste Getränk, ist, wenn **rein getrunken,** bei höchstem Wohlgeschmack laut Herrn Pfarrer Kneipp ein **unübertreffliches Nähr- und Heilmittel** für Blutarme, Bleichsüchtige, Magen- und Nervenleidende, Frauen, Kinder ꝛc. 10 Gr. pro Tasse = **ein** Pfg. Nur echt, wenn in plombirten 1/2 und 1/4-Kilo-Packeten mit **Bild und Namenszug Kneipp's** und mit unserer Unterschrift versehen. **Niederlagen** in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.

Franz Kathreiner's Nachf., München.

Vertreter Herr **Gilbert** in **Stettin,** Charlottenstraße 1

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Bis zum Frühjahr vorräthig **delikater**

Haide-Scheibenhonig,

Pfd. 1 Mk., II. Waare 70 Pf., Leck 60, Seim (Speisehonig) 50, Futterhonig 50, in Scheiben 65, Bienenwachs 130 Pf.; Postcolli geg. Nachn., **en gros** billiger. Nichtpassendes nehme umgeh. franco zurück.

E. Dransfeld's Imkereien, Soltau, Lüneburger Haide

Miethswohnung.

Rester Tapeten

von 15, 13, 10, 9, 8 und 6 Rollen zum **Ausverkauf** empfiehlt angelegentlichst

Paul Lindenberg, Tapeten-Fabrik, **Obere Breitestraße Nr. 68,** Ecke Große Wollweberstraße.

Mein Lager von gebogenen **Ofenrohrknieen** bringe in gefällige Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von

Ofenrohren

auch in den verschiedensten Formen zur größeren Ausnützung der Heizkraft, namentlich für Läden und Wohnräume, geschmackvoll ausgeführt.

Fenster-Ventilations-Jalousien, Zimmer-Ventilations-Apparate, Schornstein-Ventilatoren billigst.

Ed. Niedermeyer, Schuhstraße 6.

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,

empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor u. Sandstein**

Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

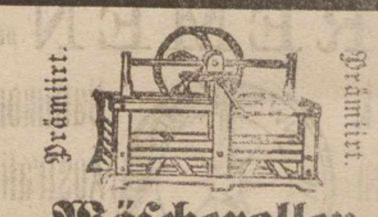
Hugo Peschlow,

4, Breitestr. 4,

früher Breitestraße 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten und **Militärs** gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**



Wäscherollen

in bester Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Zauber- und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.

Wilh. Bethge, Magdeburg, Jacobstr. 7.



Lönholdt'sche eis. **Oefen,** Meidinger **Reg.-Füll-Oefen, Ofenvorsetzer,** sowie alle **Ofen-** und **Feuergeräthe,**

Hildesheimer Spar-Kochherde

von A. Senking offerirt zu Fabrikpreisen

A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Zu Familien-Festen,

Hochzeiten, Geburtstagen ꝛc.

empfehle meine direkt importirten

Ungarweine unter Garantie

für Reinheit geneigter Beachtung.

f. fein gez. Ober-Ungar, p. Flasche	ℳ 1,25
alter gezehrter Tokayer mild „	ℳ 1,50
Ruster Ausbruch, natursüß „	ℳ 1,00
Ofener Adelsberger, roth „	ℳ 0,90
Vöslauer, roth „	ℳ 0,80

Postkiste, 5 Flaschen sortirt für ℳ 6,50 franco.

Bahnkiste, 24 Flaschen, sortirt für ℳ 24,00, gegen Nachnahme versendet

Bei 50 Liter-Fass 20% Rabatt.

Philipp Hering's Import-Weinhaus

Krummhübel a. d. österr.-ungar. Grenze.

Garantirt reinen

Ungarwein,

per Liter 2,50 Mark,

empfiehlt **Otto Winkel,** Breitestraße 11.